

in 35 Jahreszahlen, knapper geht es nicht. Und für Leser, die sich noch etwas tiefer mit der Geschichte Backnangs befassen möchten, folgt noch ein Verzeichnis ausgewählter Literatur zur Stadt.

Klaus J. Loderer

\*

*Stadt Backnang – Ortschaftsrat Strümpfelbach (Hg.): 750 Jahre Strümpfelbach. Backnang: Knöpfe Druck, 64 S., zahlr. Abb.*

Die Festschrift „750 Jahre Strümpfelbach“ ist anlässlich des Jubiläums des Stadtteils Strümpfelbach erschienen. Die sehr gelungene Festschrift informiert gut über den kleinsten Stadtteil von Backnang. Verstecken muss sich Strümpfelbach aber keinesfalls, sehr idyllisch gelegen am Eckertsbach und doch ganz nah an der Stadt Backnang und ihren Annehmlichkeiten. Die Strümpfelbacher halten zusammen und haben eine lebens- und liebenswerte Dorfgemeinschaft.

In der Schrift enthalten sind verschiedene Grußworte zum Jubiläum, Einblicke in die Historie des heutigen Backnanger Stadtteils, Informationen zu Vereinen und Organisationen sowie natürlich das Programm des Festwochenendes. Man findet auch eine Zusammenstellung der Namen der Mitglieder des Ortschaftsrates von Strümpfelbach in den letzten 50 Jahren mit dem beziehungsweise der jeweiligen Ortsvorsteher/in.

Besonders hervorzuheben ist der Teil der Festschrift über die Historie des Stadtteils von Bernhard Trefz. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes datiert auf das Jahr 1271. Interessant ist auch, wie Strümpfelbach zu seinem Namen kam. Vom Mittelalter geht es weiter bis zur Loslösung von Backnang, als Strümpfelbach 1824 die Selbstständigkeit erlangte. Der kleine Ort nahm anschließend immer mehr Gestalt an, so konnte beispielsweise 1842 ein neues Schul- und Rathaus gebaut werden. Mitte des 19. Jahrhunderts bekam der Ort mit dem Katharinenhof sogar ein Schloss und eine neue Anbindung an Oppenweiler. Zu einem gesellschaftlichen Fixpunkt entwickelte sich seit Ende des 19. Jahrhunderts die Gastwirtschaft „Germania“, die schnell aus dem Ort nicht mehr wegzudenken war. Auch für die Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges kann man sich in der Broschüre über das Geschehen in Strümpfelbach informieren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs Strümpfelbachs Bevölkerung weiter an. Ein weite-

rer Höhepunkt in der Geschichte Strümpfelbachs war schließlich die Eingemeindung nach Backnang im Jahr 1972. Heute ist der Ort mit 933 Einwohnern ein aktiver Stadtteil von Backnang.

Einen wichtigen Platz in Strümpfelbach nimmt die Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr und Kindergruppe ein, ebenso der Verein Strümpfelbach Aktiv e.V. Verschiedene andere Einrichtungen werden in der Schrift ebenfalls dargestellt. Mit einem Jahr Verspätung (bedingt durch die Coronapandemie) konnte im September 2022 nun endlich das Jubiläum mit einem umfangreichen Programm gebührend gefeiert werden.

Die Festschrift ist eine gelungene Betrachtung eines liebenswerten dörflichen Ortes und kann jedem ans Herz gelegt werden, der sich für Strümpfelbach interessiert und mehr erfahren möchte. Genauso ist das Büchle auch für Strümpfelbacher Einwohnerinnen und Einwohner sicher eine Bereicherung, um vielleicht noch Neues über den Stadtteil mit dem bewundernswerten Zusammenhalt zu erfahren.

Cornelia Tomski

\*

*Claudia Ackermann/Peter Wolf: Backnang. Rückblicke, Bilder und Geschichten. Backnang: Selbstverlag 2021. 188 S., zahlr. Abb.*

Peter Wolf bereichert mit seinen in den letzten Jahren veröffentlichten Bildbänden die Liste der Publikationen zur Backnanger Historie beträchtlich. Bisher waren seine Bildbände jedoch eher durch knappe Bildunterschriften geprägt und manche Leserin oder mancher Leser mag sich gewünscht haben, doch mehr Hintergrundinformationen zu bekommen. Nun hat sich Wolf mit der in Backnang nicht unbekanntem Journalistin Claudia Ackermann zusammengetan, die diesem Wunsch in ausgezeichneter Weise entspricht. Dadurch hat man jetzt nicht nur die wiederum sehr schönen historischen Fotos zur Hand, sondern erhält auch die passenden Geschichten dazu, die Ackermann in einer leicht lesbaren und äußerst unterhaltsamen Art und Weise präsentiert. Das Buch ist dabei in die Themenschwerpunkte „Innenstadt“, „Verschiedene Standorte“, „Obere Vorstadt“, „Sulzbacher Vorstadt“ und „Aspacher Vorstadt“ gegliedert. Die historischen Fotos zeigen nicht nur Gebäude von außen, sondern – wenn auch in geringerer Zahl – Innenansichten oder Aufnahmen, auf denen Per-